

Tourenbericht 2-Tagestour der Mittwöcheler im Obertoggenburg

Freitag / Samstag 3./4. Juli 2020

Teilnehmende

Brigitte und Hans, Elisabeth und Peter, Reto, Monika und Markus, Hans Leuenberger, Gundi, Peter Meister, Hugo und Peter Ursprung (TL). Die Gruppe harmonierte bestens, Stimmung sehr gut.

An- und Rückreise

Von Solothurn via Wil und Wattwil nach Alt St-Johann, zurück von Unterwasser über Wil, Wattwil nach Solothurn.

Spezielles bei einer 2-Tagestour der Mittwöcheler

Folgende Erwartungen stehen im Raum

- Das Wetter muss gut sein
- Herausforderungen für die Abteilung 18:00 müssen vorhanden sein
- Gemütlicheres Programm für die Abteilung 17:00 und früher muss dabei sein
- Genügend Kraftorte, niemand soll Hunger oder Durst erleiden
- Viel Zeit für tiefgreifende Gespräche, natürlich auch für Klatsch und Tratsch

Ich denke, all diese Bedingungen wurden erfüllt.

Freitag

In Alt St-Johann trafen sich über die Mittagszeit die Individualangereisten mit der öV-Truppe im ersten Kraftort Rössli. Anschliessend gemeinsamer gemütlicher Aufstieg in ca. 1 ½ Stunden auf die Alp Sellamatt.

Bezug der Unterkunft, entweder Doppelzimmer oder Massenlager mit je 2 ½ Liegestellen pro Person, so hat auch Corona für einmal etwas Gutes.

Apéro im Hause oder kleine Kampfwanderung nach Iltios zu einem zusätzlichen Vor-Apéro. Das Nachtessen mit 4 Gängen war wie immer in der Sellamatt sehr gut.

Samstag

Wahlweise Aufstieg auf dem Panoramaweg über Zinggen, Hinterlüchern, Gluris auf den 2. Churfürsten Hinterrugg (2306 müM) oder via Iltios auf dem Klangweg und Bahn direkt auf den Chäserrugg. Schöne Tiefblicke zum Walensee, Ausrutschen war an einigen Stellen verboten. Für diesen Aufstieg benötigten wir ca. 3 Stunden. Dann mit kurzem Ab- und Aufstieg auf den 1. Churfürsten Chäserrugg (ca. ½ Stunde, 2262 müM)). Hier trafen sich die beiden Gruppen wieder. Sehr schöne Bergstation von den Architekten Herzog und De Meuron. Längere Pause, von Zeit zu Zeit lichtete sich auch der Nebel

in Richtung Walensee. Die anderen 5 Churfürsten Schibenstoll, Zuestollen, Brisi, Frümssel und Selun sind ebenfalls schöne Ziele, alles T3, einzig der Gipfelaufbau des Zuestollen ist T4. Brisi und Selun sind auch Skitourenberge.

Der Abstieg nach Unterwasser kann mit der Luftseilbahn und Standseilbahn bewältigt werden. Für den direkten Abstieg zu Fuss sind gute 3 Stunden notwendig, es sind ca. 1350 Hm zu vernichten. Wir benötigten etwas länger, nicht, dass wir dies nicht auch in dieser Zeit geschafft hätten. Aber ...

Wir besuchten unterwegs den Kraftort Stöfeli, hier kreierte wir den Kaffee Dibidäbi. Weiter ging's auf schönstem Weg in Richtung Kraftort Itios (kannten wir schon vom Vor-Apéro vom Freitag). Auf der grossen Terrasse genossen wir nun die etwas spätere Mittagspause, begleitet von einer Musikgruppe (eigentlich nicht für uns, sondern für eine goldene Hochzeit).

Der Schlussabstieg nach Unterwasser (ca. 1 Stunde) war sehr abwechslungsreich und führte meist durch schönen Wald. Mittlerweile wurde es auch schon sehr, sehr warm.

Auf dem Parkplatz der Standseilbahn wurden wir von Monika und Markus mit Rosé und Weisswein, Schinken und Melone überrascht. Ganz wichtig: der Kühlschrank im Camper konnte mittels Handy um 12:00 aktiviert werden, so hatte der Wein die richtige Temperatur. Toller Abschluss, vielen Dank an Monika und Markus.

Brigitte und Hans sowie Monika und Markus verlängerten dann das Wochenende noch um einige Tage in dieser Region, wir anderen reisten nach Solothurn zurück.

Peter Ursprung